

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt  
für Wildbad vierteljährlich 1 A 10 S., monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 A 30 S.; auswärts 1 A 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 91.

Dienstag, 7. August 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Das Programm  
der neuen württembergischen Centrums-  
partei ist fertiggestellt und wird baldigt  
veröffentlicht.

Stuttgart, 4. Aug. Baudirektor a. D.  
Theodor von Landauer ist wie der „Schw.  
M.“ meldet, gestorben. Er war am 11. Juni  
1816 in Heilbronn geboren und stand von  
1837 bis Ende 1891 im württembergischen  
Staatsdienst. Von den Bauten die in Stutt-  
gart unter Landauers Leitung und nach seinen  
Plänen hergestellt wurden, sind insbesondere  
das großartig angelegte Justizgebäude (1879)  
und die 1885 vollendete öffentliche Bibliothek  
zu nennen.

Eßlingen, 3. August. Heute Nach-  
mittag kam der Schriftführer der deutschen  
Turnerschaft Dr. F. Göß von Leipzig-  
Vindenu von Wildbad aus hieher und wurde  
am Bahnhof von den Vorständen u. Ausschuß-  
Mitgliedern der hies. Turnvereine erwar-  
tet und begrüßt. In Begleitung derselben  
machte Dr. Göß einen Gang durch die  
Stadt auf die Burg, um von da aus die  
herrliche Fernsicht zu genießen; auf dem  
Rückwege wurde das Geburtshaus Th.  
Georgii's besichtigt, der sogenannte Lan-  
dolinschhof, jetzt im Besitze des Reichsge-  
richtsrats a. D. von Geß. Um 5 Uhr fan-  
den die Beratungen wegen Aufstellung  
des Georgii-Denkmal auf der Maille statt,  
an der neben Dr. Göß Mitglieder der  
bürgerlichen Kollegien, der Stadtbauinspek-  
tor und die Ausschüsse der Turnvereine  
teilnahmen. Das Denkmal soll im nörd-  
lichen Teile der Maille, nahe bei der  
inneren Brücke, von der aus eine Frei-  
treppe auf den schönen Platz geplant ist,  
errichtet werden; dasselbe wird aus einem  
Granitblock bestehen, auf dem sich die Büste  
Georgii's aus Guß erhebt. Die Zeichnungen  
wurden vorgelegt. Um 8 Uhr fand eine  
gesellige Unterhaltung auf der zur Aktien-  
brauerei gehörigen Villa statt.

Tübingen, 4. Aug. Wie die „Tüb.  
Kr.“ hört, sind die Sammlungen der  
anatomischen Anstalt von jetzt ab dem  
Publikum nicht mehr zugänglich.

Essingen, 2. Aug. Unerwartet schnell  
wurde die Familie des Herrn Gerichtsnotars  
Harr hier in tiefe Trauer versetzt, indem Frau  
Harr, welche sich mit ihrem Herrn Gemahl in  
der Schweiz auf einer Erholungsreise befand,  
in Zürich von einem Schläge betroffen wurde,  
dem sie erlegen ist. Frau Harr war eine,  
wegen ihrer Gütthätigkeit gegen die Armen  
allgemein geachtete Dame und wendet sich deren  
Familie allgemeines Beileid zu.

Heidenheim, 2. Aug. Das große An-  
wesen, Gasthaus und Bierbrauerei zum Felsen  
hier wurde gestern im Konkurswege von Wein-  
händler Guß aus Ludwigsburg für 36000  
Mk. erworben; angeschlagen war dasselbe zu  
50,000 Mk., welcher Preis vor 5 Jahren auch  
für das Objekt bezahlt wurde. Für die zuge-  
hörigen Felder, Wald und Wiesen zc. zc.  
wurden im Einzelverkauf zusammen 38800 Mk.  
erlöst.

## Rundschau.

Karlsruhe, 4. Aug. Von der hie-  
sigen Strafkammer wurde der 25 Jahre  
alte Polytechniker Adam Philipp aus  
Breslau wegen eines Diebstahls von  
240 Mk., den er an seinem Zimmernach-  
bar begangen, zu 4 Monaten Gefängnis  
verurteilt. Philipp hatte schon vorher  
mancherlei Schulden kontrahirt und des-  
halb seinen Beruf als Offizier aufgeben  
müssen.

— Der Entwurf des Winterfahr-  
plans der Badischen Eisenbahnen  
bringt bemerkenswerte Neuerungen. Sämt-  
liche Schnellzüge Mannheim-Basel werden  
mit Ausnahme beider Gotthardschnellzüge  
dritte Wagenklasse führen. Der Schnell-  
zug ab Karlsruhe 8.50 Uhr Vormittags  
erhält in Frankfurt unmittelbaren Anschluß  
nach Köln. Von Frankfurt wird ein  
neuer Abend-Schnellzug, 8.10 abgehend,  
nach Mannheim-Karlsruhe eingerichtet,  
der hier Anschluß an den Orientzug nach  
Paris erreicht. Weiter sind Verbesserungen  
für den inneren und lokalen Verkehr vor-  
gesehen.

Karlsruhe, 2. August. Heute früh  
6 Uhr wurde eine 69 Jahre alte Frau  
aus dem Oberamt Neuenbürg, welche an-  
geblich von ihrer Heimat hieher gekommen  
ist, von Arbeitern in dem östlichen Bas-  
sin auf dem Schloßplatz liegend gefunden,  
herausgezogen und in das städt. Kranken-  
haus verbracht. Wie man hört, ist die  
Frau die Witwe Ernestine Ganzhorn. Sie  
war bewußtlos, als sie aus dem Bassin  
gezogen wurde, es gelang indessen, das  
Leben wieder zurückzurufen. Ob die Frau  
sich in das Wasser gestürzt hat, oder ob  
sie hineinsiel, ist noch nicht bekannt.

Mannheim, 4. Aug. Die Direkto-  
ren der sozialdemokratisch. „Volksstimme“,  
August Dreesbach und Karl Fenz,  
sowie Redakteur Teufel, wurden wegen  
Aufreizung zum Hochverrat verhaftet.

Mannheim, 4. Aug. Wie gefährlich  
Straßburg als Hafenplatz für Mannheim werden

kann, geht aus folgender Mitteilung der „Str.  
P.“ hervor: am Freitag traf der Kahn „Ni-  
chard I.“ hier in Straßburg ein, welcher mit  
etwa 13000 Zentner Güter aller Art, meist  
Getreide, von Antwerpen hierher fuhr, ohne  
Umladung in Mannheim. Es ist ein statt-  
licher Dreimaster vom 77 Meter Länge, wohl  
das größte Schiff, das bis jetzt nach Straß-  
burg kam, und auch das erste Schiff, welches  
in Antwerpen direkt für Straßburg befrachtet  
wurde. Es ist ein großer Ertrag der Straß-  
burger Rheinschiffahrtsgesellschaft. In zwei  
bis drei Tagen trifft ein weiteres Schiff mit  
14000 Zentner Ladung ebenfalls direkt von  
Antwerpen für die Straßburger Rheinschiff-  
fahrtsgesellschaft hier ein, ein drittes ist in  
Antwerpen für Straßburg abgeschleppt.

Villach, 4. Aug. In Folge grober  
Sittlichkeitsverbrechen in einem  
hiesigen Franziskanerkloster beschloß  
der Gemeindeausschuß in der gestrigen  
Sitzung darauf hinzuwirken, daß die Fran-  
ziskaner entweder die Stadt verlassen oder  
daß denselben das Unterrichtsrecht ent-  
zogen und den Schülern das Betreten des  
Klosters untersagt werde.

Erfurt, 4. Aug. Vor einiger Zeit  
wurde bekanntlich in Sondershausen der  
dortige Oberförster Gerlach samt seiner  
Frau verhaftet, weil beide dringend ver-  
dächtig waren, den Tod ihres Dienstmäd-  
chens durch fortgesetzte barbarische Miß-  
handlungen verschuldet zu haben. Kürz-  
lich hat das Ehepaar für seine Freilassung  
als Kaution die Summe von 60000 Mk.  
angeboten, das Anerbieten wurde aber  
vom Amtsgericht zu Sondershausen wie  
vom Landgericht Erfurt zurückgewiesen.

Berlin, 3. Aug. In der Bülow-  
straße fand gestern ein Einbruch statt.  
Einer der Einbrecher schoß auf einen  
Schutzmann, den er im Rücken verwundete,  
traf aus Versehen auch den zweiten Ein-  
brecher und erschoss sich dann selbst.  
Der zweite Einbrecher wurde gefaßt, die  
Personalien beider sind unbekannt.

Köln, 4. Aug. Die „K. Ztg.“ mel-  
det: Die chinesische Regierung habe der  
deutschen Regierung für die durch das  
deutsche Kanonenboot „Altis“ in dem See-  
gefecht zwischen den Japanern und Chinesen  
erfolgte Rettung von 150 Mann des  
„Kowshing“ ihren Dank ausgesprochen.

Hannover. Da nach Einführung  
der hiesigen Biersteuer die Brauereien  
größtenteils den Wirten die Tragung die-  
ser Neubelastung zuwälzten, beschloß eine  
Versammlung des Wirtevereins, den Boy-

Kott vom 1. August ab über die Brauereien in Hannover zu verhängen. Bis jetzt sollen etwa 400 Wirte durch Ehrenwort sich verpflichtet haben, kein hannov. Bier mehr zu schänken, bis die Brauer nachgeben und die Steuer übernehmen.

Wilhelmshaven, 4. August. Der Kaiser ist heute Abend um 11<sup>1/4</sup> Uhr von Kassel hier eingetroffen und begab sich sofort an Bord der „Hohenzollern“. Die Werft und der Hafen waren elektrisch beleuchtet.

Wien, 30. Juli. Die Witwe des berühmten Chirurgen Billroth erhält auf Anordnung des Kaisers Franz Joseph eine jährliche Pension von 2000 Gulden. Nach der österreichischen Pensionnormale beträgt das höchste Witwengehalt 600 Gulden jährlich. Billroth, der seiner Künstlernatur entsprechen stets wie ein Künstler gelebt, hat kein nennenswertes Vermögen hinterlassen.

Aus der Schweiz. Vom Schwurgericht des bernischen Mittellandes ist ein 16jähriger Knabe namens Schenk, wegen Raubs und Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. 16 Jahre alt und lebenslängliches Zuchthaus. Das will wohl zu hart erscheinen. Der Knabe gehört in eine Erziehungsanstalt und nicht in das Zuchthaus.

London, 2. August. Die „Times“ meldet aus Shanghai von gestern: Nach authentischen, fremden amtlichen Quellen entstammenden Berichten aus Seoul besiegte der chinesische General Jeh am 29. Juli die Japaner in der Nähe von Ujan. Die Japaner hätten sich aus Seoul zurückgezogen. Ein chinesisches Heer von 20,000 Mann überschritt die Grenze Korea's von der Mandschurei aus.

London, 4. Aug. Begreiflicherweise erregt die Kriegserklärung hier großes Bedauern, da das ostasiatische Geschäft einen großen Teil des englischen Handels ausmacht. Ferner geht der vorwiegende Teil des ostasiatischen Schiffsverkehrs unter der englischen Flagge und da „Kriegscontrebände“ ein elastischer Begriff ist und alle möglichen Gegenstände deckt, die zur Kriegsführung dienen können, so folgt, daß fast alle englischen Handelszweige durch den Krieg nachteilig beeinflusst werden. In Folge der Kriegserklärung wird das rege Geschäft in Kohlen, Waffen und Kriegsbedarf, welches seit Beginn der koreanischen Unruhen in Hongkong, Sanghai und anderen Vertragshäfen zwischen England und den Chinesen entstanden war, ins Stocken geraten. Ob verschiedene Schiffe, die China jüngst in Europa gekauft hat, nach China abgehen werden, ist fraglich. Uebrigens sollen sich verschiedene englische Militärs, die kürzlich von China angeworben wurden, auf dem Wege nach China befinden. Die Morgenblätter nehmen im allgemeinen Partei für China, umso mehr, als der Hauptmann v. Hanneken über die Niederbohrung des Transportschiffes „Kau Shung“ vor dem britischen Konsul in Chemulpo eidlische Aussage abgelegt hat, daß der „Kau Shung“ von vornherein die britische Flagge geführt habe und daß die chinesischen Soldaten glorreich gestorben seien. Nebenbei wird Japan schon jetzt darauf gemacht, daß selbst, wenn es als „japanischer David“ den „chinesischen Goliath“ besiegen sollte, ihm doch nicht gestatten würde, die Früchte seines Sieges zu ernten und die ostasiatische Karte nach Belieben zu ändern. Uebrigens sind der Vizkönig Li-Hung-Tschang und Graf Ito, die beide die auswärtige Politik der kriegführenden Länder leiten, alte Bekannte und Freunde.

— Das Reuter'sche Bureau meldet aus Shanghai vom 2. August: Eine offizielle Depesche aus Tientsin meldet, daß in den Gefechten bei Jashan am 27. und 28. Juli die Japaner mit einem Verluste von über 2000 Mann zurückgeschlagen worden sind.

London, 4. Aug. Gestern sind von Bladivostok 8 russische Kriegsschiffe nach Korea abgesandt worden. Sie sind vollkommen ausgerüstet und mit vollständiger Bemannung versehen. Die japanischen und chinesischen Passagierdampfer sind alle unter neutrale Flagge gestellt.

— Reutermeldung aus Yokohama. Die Chinesen in Japan wurden unter den Schutz des Gesandten von Nordamerika gestellt.

Sofia, 4. Aug. Stambulow ist aus Tirnowa gemeldet worden, daß seine Villa niedergebrannt ist. Da Brandstiftung vermutet wird, so meldete Stambulow den Vorfall dem Fürsten.

Tromsøe, 3. August. Der Dampfer „Ragnvald Jarl“ von der Wellmann'schen Nordpol-Expedition ist am 20. Mai in der Nähe der Tafelinsel vom Eise zerdrückt worden. Aus den Trümmern des Schiffes wurde zum Schutze der Mannschaft ein Häuschen errichtet. Diese Nachricht hat der Kapitän des „Ragnvald Jarl“ überbracht, der mit 3 Personen von der Bemannung auf einem Walfischfänger hier eingetroffen ist. Es wird ein neues Schiff zur Zurückholung der Expedition ausgerüstet. Wellmann setzt mit einigen Leuten seiner Mannschaft die Wanderung über's Eis fort. Die Eisverhältnisse waren bisher sehr ungünstige.

Sanibar, 4. Aug. Der Prinz von Orleans ist in Antananarivo, der Hauptstadt von Madagaskar eingetroffen. (Der Prinz von Orleans ist der älteste Sohn des Grafen von Paris.)

Chicago, 4. Aug. In der Eisenbahnfabrik von Pullmann wurde gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Es waren indes nur 240 Arbeiter erschienen.

— Durch eine Feuerbrunst wurden 40 Morgen Bauholzhöfe an der Blue Island Avenue, der Lincoln Street und der Ashland Avenue zerstört. Der Schaden wird auf über 1<sup>1/2</sup> Millionen Dollars geschätzt; eine Person kam bei der Feuerbrunst ums Leben, mehrere Personen wurden verletzt.

## Der Prozeß Caserio.

Paris, 3. Aug. Der Staatsanwalt Fochier begründet die Anklage ohne große Rednergabe. Aber mit vieler Wärme rühmte er den Patriotismus und die edle Kechlichkeit Carnots, erwähnte die Trauerkundgebungen der ganzen Welt und äußerte Worte bewegten Gedankens für die Witwe und die Söhne. Die Stadt Lyon schätzte er glücklich, daß der Mörder nicht eines ihrer Kinder, sondern ein Italiener und ein Anhänger der scheußlichen Anarchisten-Sekte sei. Lebte Carnot, er würde dem Mörder verzeihen; unsere Pflicht aber sei es, mit der äußersten Strenge zu strafen. Caserio betrachtete den Staatsanwalt spöttisch und lächelte, als dieser, die Gefahren der Anarchie schildernd, sagte, die Anarchie würde unterdrückt werden, wenn jeder seine Pflicht thäte. Der Staatsanwalt that dar, daß Caserio mit Vorbedacht gehandelt habe. In der Untersuchung habe er erklärt, wenn die That

miflungen wäre hätte er sie abermals versucht. Der Staatsanwalt forderte, mit Caserio die wilden Anarchisten-Lehren zu exekutieren. (Caserio protestirte italienisch.) Die Bestrafung Caserios wird keine Rache sein, sondern ein Akt hoher Justiz. Der Verteidiger Dubreuil erklärt, die Verteidigung sei ihm von Amtswegen übertragen worden und er habe sie gehorsam übernehmen müssen.

— Die Vorsichtsmaßregeln um und im Justizpalast sind heute verdoppelt, da das Gerücht verbreitet war, eine Bombe würde geworfen werden. Der allgemeine Eindruck nach der gestrigen Verhandlung ist, daß Caserio das Werkzeug Londoner Anarchisten sei, die die Geisteschwäche und das heftige Temperament des jungen Burschen ausgebeutet hätten. Man hält es für zweifellos, daß Caserio Complicen gehabt habe. Caserio betrat lächelnd den Gerichtssaal. — Der Soldat Leblanc wurde als militärischer Sträfling von Gendarmen hereingeührt. Er ist mit Caserio im Hospital von Cete zusammen gewesen, der ihn zum Anarchismus zu bekehren suchte. Caserio empfing zahlreiche Besuche von Anarchisten. Caserio rief: Dies ist falsch! Leblanc: Zum Anarchisten Soret sagte Caserio nicht dem Attentate Vaillant's, die Bomben verfehlen ihr Ziel; man muß den Präsidenten der Republik tödten. Caserio ruft: Leblanc lügt! Nicht ich, sondern andere anarchifische Leute haben von dem Präsidenten gesprochen und gesagt, es sei schwierig, sich ihm zu nähern. Darauf sagte ich: Ich habe den König von Italien gesehen; sich ihm zu nähern ist auch schwierig. Man müßte die Bombe unter den Wagen des Königs werfen, um ihn zu tödten. Leblanc hält seine Aussage aufrecht und behauptet weiter, Caserio habe geäußert, das Loos werde den Mörder Carnots bestimmen. Caserio: Leblanc lügt! Er selbst ist Anarchist! Leblanc protestirt heftig. Trotz dem Geständnisse des Angeflagten gibt dessen Vergangenheit und die Familie Caserios Stoff zur Verteidigung. Der Anwalt spricht von der Mutter Caserios. (Dieser zieht das Taschentuch hervor und wischt die Augen. Der ganze Saal richtet die Blicke auf Caserio, der den Kopf neigt und weint.) Der Anwalt: Sie sehen, daß es unter der harten Schale dieses Kaltblütigen süßende Thränen gibt. Mir hat es zuerst widerstrebt, für den Mörder Carnots auf mildernde Umstände zu plaidiren; doch fand ich solche in der Ueberzeugung, daß der Mörder nicht verantwortlich sei. Der Anwalt legt dar, daß in der Familie Caserios die Epilepsie erblich sei. Caserio selbst sei mit dieser Krankheit belastet. Ueber die Form des Wahnsinns verliert der Anwalt ein Zeugnis des Arztes von Mottaviskonti. Caserio wurde zum Tode verurteilt.

## Unterhaltendes.

### „Aneinander gekettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Ellendorf  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ah, das Faktum giebt mir noch kein Recht, ihn in jedem Hause zu suchen, wo wir glauben, daß er sich verborgen halte. Nein, denn wenn er sich in der Wohnung einer seiner alten Freunde verborgen hielte und ich wollte ihn dort suchen, so müßte ich mir gefallen lassen, daß der Letztere mich einfach die Treppe hinunter würfe.“ —  
„Sie halten also dafür, daß wir ihn in Newyork zu suchen haben?“

„Und ich sprach die Wahrheit, ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, aber Stratton kennt Newyork zu gut, um nicht zu wissen, daß er sich unmöglich für eine Woche in einem Hotel oder Logirhause aufhalten kann, da dieselben zu sehr von der Kriminalpolizei überwacht sind. Aber er hatte Zeit und Geld genug, um irgend ein ihm passendes Haus zu mieten und möbliren zu lassen.“

„In den letzten Wochen reiste er drei oder vier Mal nach New-York.“

„Dann ist jeder Zweifel ausgeschlossen. Er mietete ein Haus unter einem falschen Namen, zahlte die Miete ein Vierteljahr voraus und lebt heute ganz komfortabel in seinem neuen Heim.“

Diese Meinung Skerretts entmutigte Mr. Blant. „Kein Zweifel,“ sagte er wie enttäuscht, „aber was können wir in dem Fall thun? Man kann doch nicht jedes Haus in New-York durchsuchen?“

„Warten Sie ein wenig,“ unterbrach ihn Skerrett. Beunruhigten Sie sich durchaus nicht, sondern hören mir mal zu. Als Arthur das Haus mietete ließ er es möbliren und ohne Zweifel im großen Style, denn in erster Linie ist er sehr für den Luxus eingenommen. Zweitens hat er viel Geld bei sich und endlich konnte er doch unmöglich ein junges Mädchen aus einer der ersten Familien entführen, um sie auf einem Dachboden unterzubringen. Nichtsdestoweniger ist er aber nicht zu einem der ersten Möbelhändler gegangen, denn er ist zu gut bekannt am Broadway, wo man ihn sicher wiedererkennen würde. Er hat daher seine Ausstattung unter falschem Namen — demselben unter welchem er da Haus mietete, bei einem minder fashionablen Händler gekauft und denselben gleich bar bezahlt. Sicherlich wird dieser ihn dabei wiedererkennen, das heißt, wenn er den Ankauf selbst besorgte.“

„Welch' eine herrliche Idee!“ rief Mr. Blant entzückt.

„Wir wollen sofort einige Photographien aus der Villa holen lassen schicken wir auf der Stelle einen ihrer Angestellten mit der Beifung —“

„Wirten Sie ein wenig,“ unterbrach ihn Skerrett. Ich habe Alles, was ich für nöthig erachte, in Erwägung gezogen. Als ich vorgestern Morgen die Möbel in den Zimmern durchstöberte, fand ich eine Anzahl Photos von Stratton die ich sofort in meine Tasche gleiten ließ. Heute Morgen zog ich aus dem New-Yorker Adressbuch die Namen aller Möbelfirmen der City — teilte das Verzeichnis in drei Listen ein, und in diesem Augenblicke sind drei meiner besten Leute im Besitze derselben, sowie der Photographie und schon auf der Reise nach New-York, um jeden Möbelhändler zu besuchen. Erkennt nun ein einziger derselben das Portrait als das einer seiner Kunden, so haben wir unsern Mann.“

„Ja, ja, wir werden ihn fassen,“ rief Mr. Blant bleich vor Erregung.

In diesem Augenblicke brachte die alte Haushälterin einen Brief, den der Detektiv sofort erbrach.

„Lieber Mr. Skerrett,“ so lautete er, „Sie ersuchten mich um einige Zeilen, die ich Ihnen, großer Pfadfinder gern übermache“ —

„Oho!“ lachte Skerrette auf.

„Um drei Uhr diesen Morgen gruben wir die Leiche des armen Jeffersons aus. Obwohl ich die traurigen Ursachen seines Todes tief betraure, konnte ich doch nicht umhin, über den immensen Erfolg des Experimentes mit meinem „empfindlichen Papier“ mich ungemein zu freuen.“

„Oho! über diese Männer der Wissenschaft — Sie sind doch alle gleich!“ rief Mr. Blant ungeduldig.

„Warum?“ erwiderte Mr. Skerrett. „Ich würdige die Gefühle des Doktors nach Verdienst, denn — bin ich nicht auch erfreut, wenn ich den Erfolg meiner Bemühungen sehe und ich einen Verbrecher entlarvt habe?“

„Mein Verfahren,“ las Skerrett weiter „war folgendes: Nachdem ich die verdächtigen Theile in einer Quantität Alkohol, dem Gewicht nach das Zweifache wie die ersten, zum Sieden gebracht hatte, ließ ich die Flüssigkeit in ein Gefäß, auf dessen Boden ein Stück jenes

Papieres, auf das ich meine Hoffnungen gesetzt ablaufen. Behielt nun mein Papier seine Farbe, so war kein Gift vorhanden, wenn es jedoch dieselbe veränderte, so war die Vergiftung erwiesen. Mein Papier war von hellgelber Farbe und um das Vorhandensein von Aconitin zu beweisen, mußte es entweder braune Punkte zeigen oder gänzlich braun werden. Ich machte den Staatsanwalt vorher mit diesem Umstande bekannt, aber — Welch einen großartigen Erfolg erzielte ich, mein Freund! Kaum daß die ersten Tropfen des Alkohols auf dasselbe niederkamen, färbte sich das Papier dunkelbraun und bestätigte also meine Voraussetzung. Es mag ja möglich sein, daß dieser Beweis von den Richtern bezweifelt wird, allein ich bin im Stande, für die Korrektheit desselben einzustehen. Jedenfalls werden auch Sie die Genugthuung teilen, die ich empfinde.“

(Fortsetzung folgt.)

**Zum Wohle**

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

**F. Koch**, pens. königl. Förster, Vellerien Kreis Hörter.

**Cheviots und Belours à Mk. 1.95 Pfg. per Meter**  
versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann  
Erstes Deutsches Tuchverlagsgeschäft  
**Oettinger & Co., Frankfurt**  
a. M. Fabrik-Depot  
Muster umgehend franco.

**Wetter-Aussichten.**  
7. August: Teilweise heiter, wärmer, meist trocken, schön.  
8. August: Meist heiter, wärmer, schön, strichweise Gewitter.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Durch hohen Ministerial-Erlaß vom 26. v. Mts.) J. 1886 ist die von den bürgerlichen Kollegien dahier unterm 8. Mai/19. Juli d. J. beschlossene Feststellung der Grenze für das auf der Thalseite der F-Sträße in Wildbad ruhende Bauverbot, wonach dieses sich auf die Tiefe von 6 m vom östlichen Traßsenrand ab gemessen, erstreckt, genehmigt worden; was hiemit gemäß § 9 der Vollziehungsverfügung zur Bauordnung bekannt gegeben wird.

Den 4. August 1894.

Stadtschultheißenamt.  
B ä t t n e r.

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 16. August, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Staatswald II, Rohrmiß und Rohrmißwiese:

3 Rm. buchene Ausschuß Scheiter und Prügel, 185 Rm. Nadelholz dto., 107 Rm. Nadelholz Anbruch und Abfall, 111 Rm. tannene Reispriegel, 117 Rm. tannene Rinde.

Ferner Scheidholz aus der Kollwasserhut: 64 Rm. eichene Ausschuß Schei-

ter und Prügel, 37 buchene dto., 3 birchene dto., 188 tannene dto., 19 Rm. eichen Anbruch und Abfall, 7 Rm. gemischtes Laubholz buchen und birken, 63 Rm. Nadelholz Anbruch und Abfall.

**Macaroni** italienische,  
**Suppensterne,**  
**Eiernudeln,**  
**Linsen, Erbsen,**

guttokende, empfiehlt **Fr. Funk.**

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Am Dienstag den 7. August d. J., nachmittags 6 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

In der alten Steige und krummen Weg 10 Kubikmeter Sand, in der neuen Steige 3 Kubikmeter Sand. Auf dem Lautenhof und Gütersbach 1 Partie Brückenabfallholz und 3 Rm. alte Dachbretter wozu Käufer eingeladen werden.

Stadtpflege.

Jeder kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein sehr vorzügliches, dem besten Apfelwein gleichkomm. Gastrunk bereiten mit Schrabers Substanzen in Extraktform. April-1508 St. M. 3. 20. Prop. Grad. Soc. J. Schrabers Feuerbach & Co. Stuttgart

Depot in Neuenbürg bei **G. Palm.**  
Liebenzell Apotheke.



# Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Hauptgewinn:  
**75,000**  
Mark baar.

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von  
119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotterie-  
summe sind Gewinne.

**Auf 23 Loose schon 1 Treffer.**

Ziehung  
am  
**2. Oktober**  
1894.

Loose, à **Mk, 3,—** pro Stück, bei mehr mit Rabatt,  
sind zu beziehen durch die bekannten Loos-Geschäfte  
und durch die General-Agentur von  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
20 Kanzleistrasse 20.

# BUCH FÜR ALLE

Illustrirte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung, beginnt soeben einen neuen,  
seinen dreißigsten Jahrgang 1895. Das beliebteste und weitverbreitete Journal behält auch  
im neuen Jahrgang, trotz der Vermehrung seiner Kunstbeilagen, den seitherigen billigen Preis von

**nur 30 Pfennig für das Heft**

Bei „Das Buch für Alle“ wird von den meisten Buch-, Colportagehandlungen, Journalexpedienten etc.  
geliefert. Wo der Bezug auf Hindernisse stößt, wende man sich an die  
Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Fünf Herren- u. Knabenkleider-Fabrik | Geschäfte.

## Ornstein

&

## Schwarz

Billigste Anfertigung  
nach Mass

bei schöner Verarbeitung u. gutem  
Passen.

Verkaufen  
gut verarbeitete u. passende  
**Konfektion**  
in haltbaren Qualitäten am  
billigsten.

### Pforzheim,

Westl. Karl-Friedrichstr. 20.

Durch unser grosses Lager sind wir in den Stand gesetzt,  
Jedermann nach Wunsch bedienen zu können.

**Für jede Küche! Für jeden Tisch!**

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRZIG

Zu haben in Wildbad bei Gust. Hammer, Chr. Brachhold, Carl Aberle.

in Fläschchen von 65 Pfennig in allen Spezerie- und Delikatessen-Geschäften.  
Verdamm, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad

Geschäftsbücher,  
Strazzen,  
Haushaltungsbücher  
in reicher Auswahl empfiehlt  
Chr. Wildbrett.



Kauft mir  
**Thurmelin**

mit der Schutzmarke „Ein Insekt entläger“  
fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, we-  
„Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwa-  
ben, Mücken, Wanzen, Motten, Flie-  
gen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse  
radikal vernichtet und nicht nur be-  
täubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu  
haben zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.,  
zugehörige Thurmelinpfeifen mit und ohne  
Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg.  
und 50 Pfg. Zu haben in Wildbad bei  
Fritz Treiber; in Gerrenalb bei W.  
Waldmann; in Neuenbürg bei Wilh  
Fisch.

### Königliches Kurtheater.

Montag den 6. August 1894.

Benefiz für Frn. Regisseur Gröffe.

### Wohlthätige Frauen

Lustspiel in 4 Akten von L. L'Arronge.

Dienstag den 7. August 1894.

### NIOBE

Schwank in 3 Akten von Harry Paulton  
u. C. A. Paulton.

Mittwoch den 8. August 1894.

### Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schön-  
than und G. Kadelburg.